

Weihnachtsspiel am 24.12.2003 in der Kapelle in Wiepenkathen

Ansage

Szene 1: Zu Hause

Mutter packt Weihnachtsgeschenke ein, Jana schmückt den Baum, Luisa steht rum.

Mutter: Könntest du bitte mal die Pakete unter den Baum legen? Ich muss noch das für Tante Lena fertig machen. Und es ist schon fast 11 Uhr.

Luisa: Okay Mama! ... Wann ist denn eigentlich Bescherung?

Jana: Genau, wann denn, Mama?

Luisa: Ach Jana, lass mich in Ruhe, immer wenn ich etwas frage, fragst du das auch! Wie ein Papagei!

Mutter: Hört auf zu streiten, Kinder. Bescherung gibt es erst nach der Kirche.

Luisa: Warum erst so spät?

Jana: Ja, warum erst so spät?

Luisa: *(energisch)* Hör endlich auf!!!

Mutter: *(leicht sauer)* Bitte! Geht das nicht leiser – und freundlicher. Und Luisa, leg jetzt endlich die Geschenke unter den Baum.

Luisa: Lasst mich einfach in Ruhe. *(rennt zum Tannenbaum, wirft das Paket darunter, es reißt auf)* Oh. ... *(Hebt eine pinke Jacke hoch.)* Ihhh. Ne pinke Jacke! Ätzend!

(Vater kommt rein)

Vater: Was ist denn hier los?

Jana: Luisa regt sich mal wieder auf, Pappi.

Luisa: *(zu Jana)* Oh ..., du nervst. *(zum Vater)* Und Mama brüllt mich an und dann, na ja...

Vater: Was na ja ... ?

Luisa: Ich ...

Vater: *(energisch)* Was ist los! Rede endlich!

Luisa: Ach, lass mich einfach in Ruhe. Warum schreit ihr mich so an!? Ich hasse Weihnachten! Weihnachten ist nur Stress! *(rennt aus dem Zimmer, zieht Jacke über und schmeißt Tür hinter sich zu)*

Luisa geht über Mittelgang ab und trifft dort Alica.

Szene 2: Auf der Straße

Alica: *(freundlich)* Hey Luisa!

Luisa: Hi ... *(wendet sich halb ab)*

Alica: Oh Gott, was´n mit dir los? Schlechte Laune, was...?!

Luisa: Ja, nee , weiß nicht... Dieser ganze scheiß Weihnachtsstreß geht mir irgendwie total auf die Nerven...!!! Wozu gibt es überhaupt Weihnachten?! Nur damit man so blöde Geschenke bekommt wie die pinke Jacke, die ich eh schon vorher gesehen habe?! Ach...,Weihnachten ist eh total sinnlos, warum rege ich mich überhaupt darüber auf?

Alica: Man, komm mal wieder runter...!

Luisa: *(versucht ironisch zu lachen)* Ja..., aber nach Hause will ich trotzdem nicht!

Alica: Das passt ja gut... War eh grad auf´m Weg in die Stadt... Bei mir zu Hause is’ es langweilig. Also.., kommst du mit?

Luisa: Naja, hab ja eh nichts anderes vor...

Alica: Dann los ...

Beide gehen über Mittelgang ab.

Lied: Vom Himmel hoch, da komm ich her

Szene 3: Der Weihnachtsbaum

Luisa und Alica gehen los in Richtung Weihnachtsmarkt = sie kommen von hinten auf Bühne zu. Dort stehen Verkäuferin, Mutter und Kind.

Alica: Guck mal, da drüben der Stand mit den Weihnachtsbäumen.

Luisa: Ja und, ist doch nichts besonderes. Wenn du unbedingt willst, können wir ja mal hingehen. Aber nur ganz kurz.

Alica: Oh, das kleine Kind kriegt einen Weihnachtsbaum.

Luisa: Das sieht aber ganz anders aus. Guck doch mal richtig hin. Die Mutter sieht aus, als ob sie gleich um sich schießt. Das Kind ist auch ganz rot im Gesicht, heult bestimmt gleich los.

Luisa und Alica gehen an den rechten Rand der Bühne und beobachten das Geschehen.

Kind: Mami, Mami ich will den Weihnachtsbaum! (*zeigt/reißt an dem Baum*)

Mutter: Nein! Große Kinder wie du brauchen keinen Weihnachtsbaum. Außerdem steht der eh nur in der Ecke und gammelt vor sich hin.

Kind: Aber Mami, ich will' nen Weihnachtsbaum. Kauf mir den, bitte, bitte, bitte.

Mutter: Ich habe nein gesagt! Und jetzt ist Schluss!!!

Verkäuferin: Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?

Kind: Ja, ich will den Weihnachtsbaum haben.

Mutter: Ich habe gesagt: Jetzt ist Schluss! Mir reicht's, wir gehen jetzt .

Verkäuferin: Kann ich Ihnen wirklich nicht helfen?

Mutter: NEIN!!!

(Oma betritt die Bühne)

Oma: Na was hast denn du, du kleines Ding? Warum weinst du denn?

Kind: Meine Mama kauft mir keinen Weihnachtsbaum. Ich will den aber haben.

Oma: Na wo gibt's denn so was? Das hab ich ja noch nie gesehen.

Mutter: Was mischen Sie sich denn da ein, sie alte Schachtel? Ich entscheide selber, ob ich dieses schimmelige Grünzeug kaufe oder nicht. Halten sie sich da raus.

Oma: Ja, aber das Kind braucht doch einen Weihnachtsbaum. Wo soll denn das hinführen?

Kind: Genau.

Mutter: Sei du lieber still, du freches ...

Oma: Welchen willst du denn haben? Such dir mal einen schönen Baum aus.

Verkäuferin: Soll' s der sein? Der kostet aber 20 Euro.

Oma: Das spielt doch keine Rolle. Hauptsache das Kind hat einen Weihnachtsbaum.

Mutter: Mir ist das aber nicht egal. Ich brauche das Geld noch für den Tiefkühlbraten von Aldi.

Oma: Ach, sein Sie mal still da hinten. Wem haben wir denn das ganze Geheule zu verdanken?

Mutter: Mir nicht.

Verkäuferin: Ja wem denn sonst, mir vielleicht?

Kind: Genau.

Oma: Bevor Ostern vor der Tür steht, bezahle ich mal lieber. (*bezahlt*)

Mutter: Oh danke, das wäre aber nicht nötig gewesen. (*zum Kind*) Komm schnell, bevor es sich die Alte noch anders überlegt. (*nimmt Baum mit*)

Oma: Ja, hauen sie mal schnell ab und ein frohes Fest noch. (*geht auch ab*)

(*Luisa und Alica gehen zur Mitte der Bühne*)

Luisa: Siehst du, Weihnachten ist voll bescheuert. Jeder streitet sich nur.

Alica: Ja, aber die alte Frau hat dem Kind doch noch den Weihnachtsbaum gekauft. Es gibt also doch noch was anderes außer Streit.

Luisa: Ach, lass uns weiter gehen. Das geht mir alles voll auf die Nerven. (*gehen wieder ab*)

Lied: Vom Himmel hoch, da komm ich her

Szene 4: Handy Kauf

Luisa und Alica kommen über Mittelgang zur Bühne. Dort steht Verkäufer hinter Tresen.

Alica: Guck mal, lass uns die neuen Handys ansehen.

Luisa: Muss das sein?

Alica: Hey, ich brauch bald 'n Neues. ... Nur mal Schauen.
(Gehen in Laden)

Mirko: Guten Tag , kann ich ihn helfen?

Alica: Nein danke, ich schau mich nur mal um.

Robin kommt nervös in den Handyladen.

Mirko: Guten Tag, kann ich ihn helfen?

Robin: Ja sie können mir sehr helfen! Ich brauche unbedingt ein Handy für meine Tochter.

Mirko: Ja, und wieviel wollen sie dafür ausgeben?

Robin: Höchstens 150€

Mirko: Ja, wir haben da das Alcatel, das von Siemens – oder Sagem, Nokia und auch noch.....

Da kommt Ben in den Laden und schaut sich Handys an.

Mirko: *(zu Robin:)* Entschuldigung. *(zu Ben:)* Kann ich ihnen helfen?

Ben: Nein, ich schau nur erst mal.

Mirko: Also, welche Marke wollten sie jetzt?

Robin: Ich glaub, ich nehme Nokia.

Mirko : Da haben wir nur noch dieses Modell.

Robin: Ich weiß nicht, also...

Ben: *(kommt dazwischen)* Halt!! Genau das wollt ich haben! Sehr schön. Könnten sie es denn gleich einpacken?

Robin: Moment mal, bitte!

Ben : Nichts „Moment mal, bitte“. Wenn sie sich nicht entscheiden können.

Robin: Was heißt hier, nicht entscheiden. Ich war hier zu erst und damit basta!

Ben: Ja, ja, halten Sie mal schön die Klappe. ... Und nun packen sie das Handy ein. Mein Sohn wartet bestimmt schon. Also, zeigen Sie mal ein bisschen Respekt. Wie teuer ist das Handy überhaupt?

Robin: Brauchen Sie doch gar nicht zu wissen!

Mirko: Ssttooooo! Wir sind hier doch nicht im Kindergarten! Sie waren zuerst da
(*zeigt auf Robin*).

Robin: Ich nehm's!

Mirko: Soll ich es einpacken ?

Robin : Ja, gern.

Ben (*geht wütend raus und sagt zu Luisa und Alica*) Und das nennt man
Weihnachten?

Robin und Verkäufer füllen Papiere aus. Die Mädchen schauen sich an.

Alica: Na, da siehst du es. Alle sind im Stress und meckern sich gegenseitig an.

Luisa (*süüüüü*) Komm, lass uns gehen.

Beide gehen durch Mittelgang ab.

Lied: Vom Himmel hoch, da komm ich her

Szene 5: Supermarkt

Luisa: Komm, lass uns zu Aldi gehen, ich hab Hunger.

Alica: O.k., lass uns hin gehen.
Sie gehen hinein.

Verkäufer1: Oh, nein der Chef kommt.

Chef (zu1): Ich habe gehört, dass sie schon wieder zu spät gekommen sind! Ich habe ihre Verspätungen langsam satt! Und das gerade in der Weihnachtszeit, wo wir so viele Kunden haben!

Verkäufer2: Er kann doch nichts dafür, seine Großmutter lebt zur Zeit bei ihm. Sie ist krank und braucht seine Hilfe.

Chef: Das ist noch lange keine Entschuldigung. Halten sie sich gefälligst da raus und arbeiten sie schneller!(zu1)Und ihnen wird das Gehalt diesen Monat gekürzt!

Verkäufer1: Das können sie doch nicht machen! Ich brauche doch gerade jetzt in der Weihnachtszeit das Geld!

Chef: Das ist ihre Schuld, wenn sie die Arbeitszeiten nicht einhalten können! Und jetzt arbeiten sie weiter, bevor ich sie nach Hause schicke!
Chef geht genervt fort.

Verkäufer2 zu1: Wenn es bei dir an Geld fehlen sollte, helf ich dir aus. So etwas kann ich mir nicht mit ansehen!

Luisa und Alica suchen sich Chips u.Ä. aus und gehen zur Kasse.

Luisa(zu1): Tut uns leid, was eben vorgefallen ist.

Alica(zu1): Und so etwas nennt sich Chef!

Verkäufer1: Danke, es ist aber nicht so schlimm.

Luisa und Alica kaufen die Sachen.

Alica: Schon gut.

Luisa: Wissen sie, bei mir zu Hause läuft`s auch nicht so gut.
... Tschüß

Luisa und Alica verabschieden sich von Verkäufer1 und 2.

Lied: Vom Himmel hoch, da komm ich her

Szene 6: Kirche

Zwei Mädchen spielen Flöte vor einer imaginären Kirche. Alica und Luisa kommen vorbei.

Luisa: Seid ihr blöd und spielt hier draußen vor der Kirche! *Wir* wären rein gegangen! Aber so schlau seid ihr wohl nicht! Dumm kann man sein!

Flötenspielerin 1: Nun, ich habe einen Grund draußen zu spielen.

Flöt. 2: Genau.

Alica: Und der wäre?

Flöt. 1: Wir haben gleich eine Generalprobe und üben noch.

Luisa: Wofür denn?

Flöt. 2: Wir spielen in der Kirche ein Lied vor.

Alica: Und wieso macht ihr das?

Flöt. 2: Wir möchten anderen Leuten eine Freude machen!

Plötzlich geht die Tür auf und der Küster kommt heraus.

Küster (*etwas verärgert*): Ich habe doch gesagt, ihr sollt drinnen üben! Kommt sofort rein! Ihr werdet noch zum Eisblock!

Flötens.: Das macht mir nichts aus! Nicht alle Leute gehen in die Kirche. Und denen möchte ich auch eine Freude bereiten!

Küster: Trotzdem gehst du jetzt rein! (*an Luisa und Alica gewandt*) wollt ihr hier helfen?

Luisa und Alica gleichzeitig: Nein!!! Sehen wir etwa so aus?

Doch bevor sie sich versehen, schiebt der Küster die drei vor sich her.

Luisa: Was geht denn jetzt ab!?

Flötens.: Schrei doch nicht so!

Alica: Manometer! Hier sind ganz schön viele Leute in der Kirche! Aber es streiten doch sonst alle!

Flötens.: Das stimmt! Aber das kommt, weil alle Leute im Stress sind. Wegen der Weihnachtsgeschenke. Eigentlich schade.

Luisa: Du hast wohl recht! Vielen Dank! Aber wir gehen lieber wieder.

Luisa und Alica verlassen die Kirche.

Lied: Vom Himmel hoch, da komm ich her

Szene 7: Der Weihnachtsmann

Luisa und Alica sitzen auf einer Mauer- auf der Bühne - und überlegen.

Luisa: Von wegen Fest der Liebe. Fest des Streitens trifft wohl eher darauf zu.

Alica: Ach, so schlimm ist das doch auch wieder nicht. Denk an das leckere Essen.

Luisa: Wen interessiert denn das Essen? Wenn man pinke Jacken kriegt, ist der Tag eh schon versaut.

Alica: Lass uns aufhören zu streiten.

(Weihnachtsmann „Santa“ kommt auf Bühne)

Santa: Ho, ho, ho, fröhliche Weihnachten!

Luisa: Selber ho, ho, ho.

Alica: Nun lass doch den Weihnachtsmann. Er kann auch nichts für deine schlechte Laune.

Santa: Warum sitzt ihr hier draußen auf der kalten Mauer?

Alica: Sie hat' ne pinke Jacke bekommen.

Santa: Pink ist doch voll modern.

Alica: Eben nicht.

Luisa: Ich lauf doch nicht rum wie' ne Sau!

Santa: Ist es so schlimm?

Luisa: Schlimmer.

Santa: Und ich dachte, Geschenke bringen Freude.

Luisa: Denkste.

Santa: Tja, vielleicht sollte sich doch nicht alles nur um Geschenke drehen.

Alica: Das sagt ausgerechnet der Weihnachtsmann!

Santa: Warum nicht? Eigentlich will ich nur Freude schenken, Liebe und Geborgenheit. Die Geschenke sollen das doch nur ausdrücken. Aber das klappt halt nicht immer.

Luisa: Gleich erzählst du noch von Friede, Freude, Eierkuchen, von Gott, Engeln und so ...

Santa: Danke für den Tipp. Ohne Gott gäbe es Weihnachten ja gar nicht – und mich auch nicht. Tja, damals haben sich die Menschen ohne Geschenke gefreut, weil sie wussten: Sie sind nicht allein. Gott ist für sie da, und auch andere Menschen – so wie deine Familie für dich da ist.

Luisa: Vergiss meine Familie. Und die anderen sind auch nicht besser, die streiten sich immer nur.

Alica: Du bist ja nur sauer wegen der Jacke.

Santa: Sind wirklich alle so?

Luisa: Na ja, vielleicht nicht immer.

Alica: Denk an die alte Frau, den Verkäufer und das Mädchen mit der Flöte.

Santa: Und wie bist du so zu anderen?

Luisa: Äh, ... (*sieh verschämt zu Boden*)

Santa: Ich muss jetzt weiter. Fröhliche Weihnachten! (*geht ab*)

Alica: Fröhliche Weihnachten! ... (*zu Luisa*) Na, was jetzt?

Luisa: Vielleicht sollte ich erst mal nach Hause. Langsam wird mir kalt – und irgendwie komme ich mir komisch vor.

Alica: Wieso?

Luisa: Ich bin für niemanden da. Und für mich viele. Meine Familie, du, der Weihnachtsmann, ...

Alica: Du bist doch auch für mich da.

Luisa: Hmmm. ... Lass uns gehen.

Lied: Vom Himmel hoch, da komm ich her

Szene 8: Wieder zu Hause

Luisa kommt ins Zimmer. Dort stehen Vater, Mutter und Schwester und unterhalten sich.

Luisa: („leise“) Hallo.

Mutter: Ach, da bist du ja endlich! Wo warst du denn?

Vater: Schön, dass du wieder da bist. Ich habe mir schon Sorgen gemacht.

Luisa: Ach, ich war nur so unterwegs.

Jana: (*vorwurfsvoll*) Jetzt mussten wir alles ohne dich machen.

Luisa: Tut mir leid, dass ich vorhin das Papier zerrissen habe.

Mutter: Halb so wild.

Jana: Du hast mir meine ganze Vorfreude versaut. Ich wusste doch gar nicht, dass ich die Jacke wirklich bekommen werde.

Vater: Hej, hej, hej.

Luisa: Was? ... Die pinke Jacke war für dich?

Jana: Klar.

Vater: So, jetzt kommt erst mal ihr beiden Streithähne. Muss doch nicht heute so weiter gehen. Ihr kommt noch früh genug zu den Geschenken.

Luisa: Vielleicht sind die doch nicht ganz so wichtig.

Mutter: (*ungläubig*) Wirklich nicht?

Luisa: Na ja, ich ... Vergesst es. Frohe Weihnachten!

Alle: Frohe Weihnachten.

Lied 2: Ein Licht geht uns auf